Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

102 (2.5.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 102
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Montag
2. Mai 1932

Die rückläufige Handelsbilanz

im ersten Vierteljahr 1932

Der **Rückgang im deutschen Außenhandel,** der sich im ersten Vierteljahr 1932 gegenüber dem letzten Vierteljahr 1931 bei der Ausfuhr wertmäßig auf 32,1 v. H. und bei der Einfuhr auf 14,7 v. H. belaufen hat, war im Handel mit Europa stärker als im Handel mit den außereuropäischen Ländern. Infolgedessen ist der Anteil Europas am Gesamthandel, der im vierten Vierteljahr 1931 seinen bisher höchsten Stand erreicht hatte, wieder zurückgefallen, und zwar in der Einfuhr von 59,5 v. H. auf 54,2 v. H., in der Ausfuhr von 84,1 v. H. auf 81,3 v. H. Insgesamt betrug die **Einfuhr 1244 Millionen RM., die Ausfuhr 1606 Millionen RM.**

Im einzelnen zeigt die Betrachtung der Entwicklung nach Erdteilen und Ländern folgende Ergebnisse:

Die **Einfuhr** sank gegen das Vorvierteljahr insgesamt um 214 Millionen RM. auf 1244 Millionen RM. In Europa allein betrug die Abnahme 192 Millionen RM. (22,3 v. H.), in den anderen Erdteilen insgesamt dagegen nur 3,7 v. H. Bei Amerika betrug der Rückgang 6,2 v. H., bei Asien 14,7 v. H., Afrika und Australien haben ihre Ausfuhr nach Deutschland sogar um 17,1 bezw. 87,4 v. H. gesteigert. In Europa betreffen die stärksten Abnahmen folgende Länder (Großbritannien (minus 27 Mill. RM.), wobei unter den Rohstoffen (— 9,2 Millionen RM.) die Steinkohle (— 5,4 Millionen RM.), unter den Fertigwaren (— 13,6 Millionen RM.), die Textilien ausschlaggebend waren. Bei Frankreich (— 13 Millionen RM.) entfällt die Abnahme vorzugsweise auf Fertigwaren. Aus den Niederlanden (— 17 Millionen RM.) und Dänemark (— 8 Millionen RM.) sind hauptsächlich weniger Lebensmittel eingeführt worden. Im Handel mit der U.d.S.S.R. (— 19 Millionen RM.) sind die Rohstoffe, vor allem Holz, stark zurückgegangen. Von der Abnahme bei der Tschechoslowakei (— 22 Millionen RM.) entfallen rund 9 Millionen RM. auf Rohstoffe, 10 Millionen RM. auf Fertigwaren. Bei Polen betrifft der Rückgang (— 10 Millionen RM.) sowohl Lebensmittel als auch Rohstoffe.

Bei den außereuropäischen Erdteilen liegen die Rückgänge der Einfuhr restlos bei den Rohstoffen und Lebensmitteln. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Mineralölen zu, deren Abnahme bei den Vereinigten Staaten von Amerika um 8 Millionen RM. hier den gesamten Rückgang ausmacht. Die große Zunahme beim Australischen Bund (plus 13 Millionen RM.) beruht — ebenso wie bei Britisch-Südafrika — auf der Steigerung der Ausfuhr dieser Länder nach Deutschland an Wolle; bei Aegypten hat die Baumwolle entsprechend gewirkt.

Die **Ausfuhr** ging insgesamt um 760 Millionen RM. auf 1606 Millionen RM. zurück. Im Handel mit Europa betrug der Rückgang 34,4 v. H., während er bei den übrigen Erdteilen wiederum weit schwächer war: bei Asien 15,1 v. H., Afrika 18,4 v. H., Amerika 23,7 v. H. und Australien 22,5 v. H. Alle bedeutenden Abnahmen im Handel mit allen Ländern entfallen ganz überwiegend auf die Fertigwaren. Bei Großbritannien (— 184 Millionen RM.) beträgt der Rückgang bei den Fertigwaren 169 Millionen RM. (Textilien, Leder-, Gas-, elektrotechnische, Eisenwaren). Bei Rußland (— 74 Millionen RM.) sind Maschinen und Eisenwaren um 68 Millionen RM. zurückgegangen. Auf verschiedene Gruppen der Fertigwaren verteilt sich der Rückgang der Ausfuhr nach den Niederlanden (im ganzen 65 Millionen RM., davon Fertigwaren 41 Millionen RM.), Frankreich (— 55 bezw. 43 Millionen), Dänemark (— 40 bezw. 29 Millionen RM.), Tschechoslowakei (40 bezw. 23 Millionen RM.), Schweiz (20 bezw. 15 Millionen RM.). Auch im Handel mit den außereuropäischen Ländern sind für den Rückgang die Fertigwaren ausschlaggebend.

Unter den Momenten, die die deutsche Ausfuhr besonders hemmen, scheint der **Entwertung der Valuta** eine hervorragende Bedeutung zuzukommen. Teilt man die Länder in zwei Gruppen, und zwar diejenigen mit entwerteter Valuta einerseits, die übrigen andererseits, so ergibt sich: bei den 19 Ländern mit entwerteter Valuta (ohne Großbritannien) betrug der durchschnittliche Rückgang im ersten Viertljahr 1932 gegen das Vorvierteljahr 34,2 v. H.; bei den übrigen Ländern (ohne Großbritannien und Rußland) dagegen nur 26,7 v. H. Bei Großbritannien belief sich der Rückgang auf 55,1 v. H. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß im vierten Vierteljahr 1931 die Ausfuhr dorthin ungewöhnlich hoch war (Voreindeckung wegen bevorstehender Einführung des allgemeinen Wertzolls). Aber auch bei den anderen Ländern mit entwerteter Valuta ist der Rückgang der Ausfuhr stark überdurchschnittlich, so bei Finnland (54,0 v. H.), Schweden (44,5 v. H.), Dänemark (44,5 v. H.).

Die französischen Kammerwahlen

Paris, 1. Mai. Der erste Wahlgang für die französischen Kammerwahlen hat am Sonntag früh um 9 Uhr begonnen. Die Zahl der Stimmberechtigten beläuft sich auf 11 500 000, entspricht also dem dritten Teil der Gesamtbevölkerung. Zur Wahl stehen 611 Abgeordnetenmandate, um die sich rund 3600 Kandidaten bewerben. Im französischen Innenministerium rechnet man nicht damit, daß der erste Wahlgang die Entscheidung in mehr als 200 bis 220 Fällen bringen wird, so daß also vermutlich **die restlichen 400 Abgeordnetenmandate erst beim zweiten Wahlgang am kommenden Sonntag besetzt werden.** Ein abschließendes Urteil über das Ergebnis des ersten Wahlganges wird man vermutlich erst im Laufe des Montags fällen können.

*

T.U. **Paris,** 2. Mai. Das französische Innenministerium veröffentlicht um 6 Uhr früh folgende amtliche Zahlen über den Ausgang des 1. Wahlsonntags. Von den für Frankreich und Algier freien 605 Kammermandaten liegen die Ergebnisse aus 603 Wahlbezirken vor. Als endgültig gewählt können davon 244 Abgeordnete gelten, während 359 in die Stichwahl kommen. Die 244 Sitze verteilen sich folgendermaßen: Konservative 2, Republikanisch-demokratische Vereinigung 44, Volksdemokraten 10, Unabhäng. Republikaner 14, Linksrepublikaner 35, Radikale und unabhäng. Linke 24, Radikale Sozialisten 63, Unabhäng. Sozialisten 4, Sozialrepublikaner 5, Sozialisten 40, Unabhäng. Kommunisten 2, Kommunisten 1.

Tages-Anzeiger

Montag, den 2. Mai.

Bad. Landestheater: „Vor Sonnenuntergang", 20—22¾ Uhr.
Stala-Tonfilm-Theater: „Stürme der Leidenschaft", 7 u. 8¾.
Germania-Sportplatz: Werbespiel, Frankonia Karlsruhe gegen Söllingen, 6 Uhr.

Amerikas Präsidentschafts-Kandidaten.

Oben links: Herbert D. Hoover, der jetzige amerikanische Staatspräsident, der wiederum für die Republikaner kandidieren wird. Oben rechts: Al Smith, soll wiederum von den Demokraten aufgestellt werden. Unten links: Franklin D. Roosevelt, Gouverneur von New-York, kommt als Kandidat der Demokraten in Frage. Unten rechts: Garner, der Präsident des Repräsentanten-Hauses, der möglicherweise als Einheitskandidat der Demokraten aufgestellt wird.

Ende einer besitzfeindlichen Wirtschaftspolitik

Die deutsche Wirtschaft mußte nach Beendigung der Inflation ihre in den zehn Jahren des Krieges und der Geldentwertung aufs äußerste abgenützte und vielfach veraltete industrielle Ausrüstung erneuern. In normalen Vorkriegszeiten hatte Deutschland jährlich rund 5 Milliarden RM. für die Instandhaltung und Erneuerung seines Wirtschaftsapparates ausgegeben. Sie wurden ganz im Inland aufgebracht und dazu noch jedes Jahr weitere Milliarden als Sparkapital und in Gestalt von Auslandsanlagen zurückgelegt.

Von 1924 bis 1931, in welchen Zeitraum auch die sogenannte Rationalisierungsperiode fällt, hat Deutschland jährlich nur wenig über 5 Milliarden RM., seit 1929 sogar weniger für die Erneuerung seines industriellen Apparates aufwenden können. Infolge der Reparationen, aber auch der übermäßigen Besteuerung des Besitzes und der Erhöhungen der Löhne und der sozialen Leistungen weit über Vorkriegsstand hat sich Deutschland in zunehmendem Maße verschuldet. Die Abbildung zeigt, wie Jahr um Jahr die zu zahlenden Schuldzinsen anwuchsen. Zuletzt kam es zu dem schweren Zusammenbruch im Sommer 1931, denn Deutschland hatte der Reparationsverpflichtungen und seiner besitzfeindlichen Wirtschaftspolitik wegen nicht allein zu wenig Eigenkapital, sondern auch das Fremdkapital nur zu ungünstigen Bedingungen erhalten. Sie aber lasten bei der seit 1928 eingetretenen Geldwertsteigerung und den zunehmenden Exporthemmungen doppelt schwer auf Deutschland.

Severing über die Preußenfrage

Berlin, 30. April. Unter der Ueberschrift „Der Weg der Pflicht — Bemerkungen zur Preußenfrage" schreibt der preußische Innenminister im „Vorwärts": Die hemmungslose Agitation der Nationalsozialisten hat ja nur deshalb so viele Anhänger gefunden, weil sie die drückende Wirtschaftsnot, die Steuerlast, die Arbeitslosigkeit, das Stocken von Handel und Wandel, die Kürzung der Gehälter und Löhne den republikanischen Parteien zur Last legte. Die Nationalsozialisten haben versprochen, alles zu bessern, wenn sie regieren würden. Ist es nicht begreiflich, wenn sich der lebhafte Wunsch, nunmehr den Nationalsozialisten Gelegenheit zu geben, ihre Worte mit den harten Tatsachen in Einklang zu bringen?

Indes muß dieser Wunsch an eine Voraussetzung geknüpft werden: Der Schaden, der aus einem solchen Experiment erwächst, darf nicht irreparabel sein. Würde z. B. die Außenpolitik des Reiches von den Nationalsozialisten im Sinne ihrer bisherigen Propaganda beeinflußt, so könnte der Schaden so groß werden, daß eine spätere Korrektur durch Neuwahlen nicht mehr imstande wäre, ihn wieder gutzumachen. Drohe von einer regierenden nationalsozialistischen Partei die Gefahr, daß sie sie unter Bruch der Verfassung ihre Alleinherrschaft aufzurichten versuche, so wären die Folgen erst recht unabsehbar und äußerst unheilvoll. Mit schwerer Schuld würden sich dann diejenigen beladen haben, die die Nationalsozialisten an die Regierung herangelassen haben.

Die alte Regierung gibt dem neuen Landtag zum frühesten Termin Gelegenheit, seine Arbeitsfähigkeit zu zeigen. Sie kann aber selbstverständlich auch nicht den Landtag in eine Zwangslage versetzen, indem sie ohne ordnungsmäßige Ablösung eigenmächtig ihren Platz verläßt. Was für die Regierung gilt, das gilt ähnlich auch für die Sozialdemokratische Partei. Sie hat den stärksten Wunsch, sich einmal von der Last der Regierung recht gründlich erholen zu dürfen. Aber sie vergißt nicht, was sie dem Staate und dem Volke schuldig ist. Insbesondere kann es nicht ihre Absicht sein, das Zentrum in der Freiheit seiner Entschließungen irgendwie zu beengen. Vielleicht wird sie einmal gegen das Zentrum schwere Vorwürfe erheben müssen, wenn es den Nationalsozialisten ohne ausreichende Vorsichtsmaßnahmen einen Anteil an der Regierung überläßt. Sie darf sich also selber nicht dem Vorwurf aussetzen, sie hätte durch ungeduldiges Drängen das Zentrum zu verhängnisvollen Entschlüssen genötigt.

Hitler ficht die Hindenburgwahl an

Berlin, 30. April. Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, hat beim Reichswahlprüfungsgericht die Wahl des Reichspräsidenten von Hindenburg angefochten. Die Klagesache wird erst in einigen Wochen zur Behandlung kommen. Es ist nicht anzunehmen, daß Hitler Erfolg haben wird, weil der Vorsprung Hindenburgs zu groß ist, als daß sich sein Sieg tatsächlich durch die vorgeworfene „mißbräuchliche Anwendung des Rundfunks im Dienste des Präsidentschaftskandidaten von Hindenburg" und „verfassungswidrige polizeiliche und sonstige behördliche Maßnahmen" erklären ließe. Würde Hindenburg allerdings nur einen Vorsprung von wenigen hunderttausend Stimmen haben, dann läge die Sache für Hitler wesentlich günstiger, weil dann die maßgebenden Stellen vielleicht doch in eine nähere Prüfung der Dinge eintreten würden. Das Gericht selbst steht unter dem Vorsitz des Zentrumsabgeordneten Bell; neben ihm sitzt je ein Vertreter der Sozialdemokraten, der Nationalsozialisten und der Kommunisten. Außerdem sind dem Gericht noch drei Reichsrichter zugeteilt.

Ernste Gefährdung der dänischen Valuta

Starke Drosselung der Einfuhr erwartet.

T.U. **Kopenhagen,** 30. April. Durch die Aussperrung in den dänischen Schlachtereibetrieben sind die dänischen Devisenschwierigkeiten ins Krisenhafte gestiegen. Am heutigen Samstag hat eine Kabinettssitzung mit den Leitern der Nationalbank stattgefunden, deren Ergebnis noch nicht bekanntgegeben ist. Auf jeden Fall wird die dänische Einfuhr um weitere zwei Fünftel gedrosselt werden müssen. Für den Inlandsfleischmarkt besteht vorläufig keine Gefahr. Die gesamte Presse sieht sehr schwarz. Man spricht von einem Selbstmord der dänischen Landwirtschaft und der dänischen Ausfuhr nach England. Im ganzen sind durch die Aussperrung am ersten Tage 10 000 Leute arbeitslos geworden. Es geht, wie bereits vorausgesetzt, jetzt um die dänische Valuta. Da England dänische Lieferungen in Pfund bezahlt, der dänische Erzeuger aber das Pfund an die dänische Devisenzentrale zum amtlichen Kurs abliefern muß, verlangt der dänische Fleischproduzent freie Devisenzuteilung, die aber die Regierung nicht zulassen will. Da weiter der dänische Bauer Kronenschulden hat, liegt ihm daran, den dänischen Kronenkurs herunterzudrücken, also eine Inflation heraufzubeschwören.

Deutschland

Sitzung des Vorstandes der Zentrumspartei

Berlin, 1. Mai. Der geschäftsführende Vorstand der Zentrumspartei trat unter dem Vorsitz des Prälaten Kaas zusammen. Zum Ausfall der Länderwahlen wurde festgestellt, daß durch die politische Einsicht der Wähler die Fortführung einer aufbauenden nationalen Realpolitik gewährleistet ist. Als einmütige Auffassung kam zum Ausdruck, daß in den kommenden politischen Verhandlungen **die letzte Entscheidung der Reichsparteileitung** vorbehalten bleibt.

Beratungen des Beirats für Bausparkassen

Berlin, 1. Mai. Der Beirat für Bausparkassen beschäftigt sich in diesen Tagen eingehend mit den Fragen einer „Abwicklungsstelle" für solche Bausparkassen, denen der Geschäftsbetrieb untersagt oder bei denen der Konkursantrag gestellt werden mußte. Einen breiten Raum in den Erörterungen nahm namentlich die Frage ein, in welcher Weise die Rechte des Bausparers, der seinen Vertrag nicht durchführen will oder kann, zu regeln.

Landtagsabgeordneter Kerrl soll Präsident des Preuß. Landtags werden

Braunschweig, 1. Mai. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat die Nationalsozialistische Partei die Absicht, den Landtagsabgeordneten **Kerrl**-Peine zum Präsidenten des Preußischen Landtages vorzuschlagen.

Ausland

Memelkonflikt am 9. Juni vor dem Haag

Memel, 30. April. Das „Memeler Dampfboot" meldet: Die Sitzung des Internationalen Gerichtshofes im Haag, in der der Memelkonflikt behandelt werden wird, ist auf den 9. Juni anberaumt worden. Der Spruch des Gerichtshofes wird schon für den 9. oder 10. Juni erwartet. Ursprünglich war der Zusammentritt des Gerichtshofes für den Juli vorgesehen. Wenn jetzt die Sitzung **schon auf den 9. Juni anberaumt werde,** so bedeutet das, daß der Gerichtshof den Memelkonflikt mit einer Beschleunigung behandelt, wie sie größer kaum denkbar ist.

Die Aufhebung des irischen Treueides in zweiter Lesung angenommen

Dublin, 30. April. Das irische Parlament nahm gestern spät abends den Gesetzentwurf über die Entfernung des Treueides aus der irischen Verfassung in zweiter Lesung mit 77 gegen 71 Stimmen an.

Untersuchung gegen das Bankhaus Morgan.

T.U. **Washington,** 30. April. Der Börsenuntersuchungsausschuß hat beschlossen, die Börsentätigkeit und die Anleihegeschäfte des Bankhauses Morgan einer genauen Untersuchung zu unterziehen, und nötigenfalls Morgan persönlich als Zeugen zu vernehmen.

Eine bewährte Spar-Hilfe ist das unübertroffene und auch heute noch beste und billigste Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Für alle Wäsche, zum Abseifen, Scheuern und Schrubben leistet es Ihnen große Dienste. Millionen Hausfrauen verwenden Schwan-Pulver immer wieder, weil sie sich durch die eigenen Erfahrungen von der gründlichen Wasch- und Reinigungskraft und der großen Sparsamkeit überzeugt haben. 1 Paket Schwan-Pulver kostet nur 24 Pfg., 1 Doppel-Paket nur 44 Pfg.

Badischer Landtag

Die zweite Rednerreihe

Karlsruhe, 30. April. In einer zweiten Nachmittagssitzung am Freitag ging **Innenminister Maier** auf verschiedene in der Debatte aufgeworfene Fragen ein. Er stellte der Weinheimer Polizei das Zeugnis aus, daß sie sich anläßlich der Saalschlacht korrekt benommen habe. Dann beschäftigte sich der Minister, häufig von Zwischenrufen der Kommunisten unterbrochen, mit den kommunistischen Agitationsmethoden. Mit einem Streik werde man für die armen Textilarbeiter im Wiesental nichts herausholen. Die kommunistische Aktion soll betrieben werden bis zur gewaltsamen Auseinandersetzung. So lange die Kommunisten den bewaffneten Aufstand propagieren, würden sie die Staatsgewalt gegen sich finden.

Die **zweite Rednerreihe** wird vom Chef der Zentrumsfraktion, Abg. Dr. **Föhr,** eröffnet. Er zollte dem Gesamtkabinett Dank und Anerkennung. (Bravo bei der Mehrheit.) Die Koalition habe fruchtbar zusammengearbeitet und sie könne auf diese Aussprache mit dem Gefühl zurückblicken, daß auch die schärfste Opposition nichts Konkretes vorbringen könnte, wie man die Gesamtpolitik anders hätte aufziehen können. Wir anerkennen die Geschlossenheit und Zielklarheit des politischen Wollens der badischen Regierung, wir anerkennen die Sauberkeit in der Verwaltung des Landes. (Erneuter Beifall.) Die Koalition arbeite ohne Schwierigkeiten zusammen nach dem alten Grundsatz: Es gilt jetzt Staatspolitik zu treiben. Eine Parteidiktatur lehnen wir ab. Auch wir geben uns hinsichtlich des Etats keinen Illusionen hi. Der Redner setzte sich dann mit der Rechten wegen ihrer Angriffe gegen das „System" auseinander. Der Zentrumsturm sei von den Nationalsozialisten nicht erschüttert worden. Der Redner vermißte eine ritterliche Kampfesweise der Nationalsozialisten. Er sagte: „Wenn Sie mit Ihren Methoden, die Straße zu erobern, fortfahren, und die Autorität weiterhin untergraben, so kann der Tag kommen, an dem Sie das bedauern werden, der Tag, an dem die Saat aufgeht, die Sie gesät haben." Ihre Liebe zur Kirche hätte die Rechte durch die Tat beweisen sollen, indem sie dem Zentrumsantrag betr. die Pfarr-Aufbesserungszuschüsse zustimmte.

Abg. **Brühler** (Dntl.) wandte sich gegen die Argumente, die von seiten der Minister und von den Abgeordneten der Regierungsparteien gegen die Deutschnationalen ins Feld geführt worden seien. Er mißbilligte die Maßnahmen des Innenministers, durch die ein deutschnationaler Lehrer an der Heidelberger Polizeischule, der zehn Jahre zur Zufriedenheit seiner Behörde gewirkt hat, die Möglichkeit zur weiteren Unterrichtserteilung an der Polizeischule genommen worden sei. Die Anbringung des Hindenburgbildnisses an öffentlichen Gebäuden sei ein psychologischer Mißgriff gewesen. Er, Dr. Brühler, habe Hitler gewählt, im Hinblick auf die im Preuß. Landtag kurz zuvor erfolgte Aenderung der Geschäftsordnung.

Abg. **Martloff** (Soz.) sprach der Regierung Dank und Anerkennung aus für das, was sie bisher geleistet habe. Verantwortlich für unser Elend sei nicht die Deutsche Republik, sondern das verkehrte ökonomische System in aller Welt. Der Redner wandte sich scharf gegen die Nationalsozialisten.

In der Abstimmung wird der Haushalt des Staatsministeriums gegen acht Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten genehmigt.

Alle zum Etat gestellten **Anträge der Opposition** werden **abgelehnt, ebenso die Mißtrauensanträge gegen das Staatsministerium und gegen den Innenminister Maier,** und zwar mit allen gegen acht Stimmen der Opposition bei zwei Stimmenenthaltungen. (Evang. Volksdienst.) Zum Schluß stimmt das Haus noch folgenden Antrag Dr. Föhrs (Z.) zu: Die Regierung wird ersucht, die Forstverwaltung anzuweisen, die Nutzung von Laubstreu aus den Staatswaldungen sowie aus den Gemeindewaldungen ohne Kürzung des Hiebsatzes im Wirtschaftsjahr 1932 in ausreichendem Maße und zu mäßigen Preisen zu genehmigen.

Nächste Sitzung Dienstag, 3. Mai, vormittags: Grund- und Gewerbesteuergesetz, Justizetat.

*

Staatsgerichtshof lehnt nationalsozialistische Anträge ab

Karlsruhe, 1. Mai. Der Staatsgerichtshof hat den nationalsozialistischen Antrag abgelehnt, der dahin lautete, eine **einstweilige Verfügung** zu erlassen, nach welcher **der badischen Regierung untersagt wird, die Strafen auszuführen, welche sie durch Erklärung des badischen Staatspräsidenten angedroht hat, soweit sich diese Erklärung gegen Beamte richtet, die der NSDAP. angehören.**

Wovon man spricht

Reichspräsident von Hindenburg mit der Studentenschaft im Gottesdienst

Berlin, 1. Mai. Zum Semesterbeginn fand in der hiesigen Dreifaltigkeitskirche ein Gottesdienst der Studentenschaft statt, an dem auch Reichspräsident von Hindenburg in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner teilnahm. Zu dem Gottesdienst waren die Rektoren der Berliner Hochschulen und die Chargierten von 69 Korporationen mit ihren Fahnen erschienen. Vor dem Gotteshaus hatte sich ein großes Publikum angesammelt, das den Reichspräsidenten ehrfurchtsvoll begrüßte.

Schweres Autounglück in Hagen — Vier Tote

Hagen, 1. Mai. Ein schweres Autounglück ereignete sich am Sonntag früh 4.25 Uhr an der Schwerter Straße. Ein von Kabel kommendes Auto fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Die **vier Insassen,** drei Herren und eine Dame aus Herdecke, waren auf der Stelle tot. Der Chauffeur wurde lebensgefährlich verletzt.

Eine Köpenickiade in Kenzingen

Kenzingen, 1. Mai. Eine gutgekleidete, etwa 38 Jahre alte Dame stellte sich der hiesigen Lehrerschaft der Volksschule und der Ortsschulbehörde als Nachfolgerin für den am 1. Juni d. J. in den Ruhestand tretenden Oberlehrer Bader vor, besah sich die Schule und nahm am Unterricht teil. Bei der gesamten Lehrer- und Bürgerschaft herrschte große Ueberraschung und Mißstimmung. Eine Anfrage des Bürgermeisteramts beim Kreisschulamt und Unterrichtsministerium ergab, daß man es mit einer Schwindlerin zu tun hatte, die auch in Denzlingen dieselbe Gastrolle gespielt hatte. Sie hat mehrfach Zimmervermieter geprellt.

Wissen Sie schon, daß es bald keine Familie gibt, die nicht gegen Hühneraugen, Warzen, Hornballen und Hornhaut das wirklich gute „Hühneraugen-Rapid" verwendet? Lassen Sie sich einmal beraten und beschaffen Sie sich das ganz vorzügliche, unter Garantie wirkende Präparat, es ist das Beste, was es gibt. In 5 Tagen sind Sie die Quälgeister los. Sie staunen über die Arbeitsweise des „Hühneraugen-Rapid". Beachten Sie dieserhalb den heutigen Inseratenteil.

Ein „Diktator" für den nordatlantischen Schiffahrtsverkehr.

Der Hapag-Direktor Emil Lederer, der von den internationalen Groß-Reedereien zum Diktator für den nordatlantischen Schiffahrtsverkehr ausersehen ist. Lederer soll mit außerordentlichen Machtbefugnissen versehen werden, um die Einhaltung der Ueberfahrtpreise und der Agenten-Provisionen zu kontrollieren. Auf diese Weise soll der gegenseitigen Unterbietung der Schiffahrtspreise ein Ende gemacht werden, die in der letzten Zeit jegliche Rentabilität ausschloß.

Baden

General Gallwitz 80 Jahre alt

Freiburg, 30. April. Am Montag feiert General der Artillerie Max von Gallwitz seinen 80. Geburtstag. von Gallwitz wurde am 2. Mai 1852 in Breslau als Sohn des Kreissteuereinnehmers Karl Gallwitz geboren. Nach bestandenem Abitur trat er am 13. August 1870 in das 9. Artillerieregiment ein und nahm am deutsch-französischen Kriege 1870/71 teil. Im März 1872 wurde er zum Leutnant befördert. Von 1877 bis 1880 war er auf der Kriegsakademie, 1881 wurde er Oberleutnant, 1882 Adjutant der 11. Feldartilleriebrigade. 1883/84 war er zum Generalstab kommandiert, in den er 1885 als Hauptmann übernommen wurde. 1886 kam er zum Generalstab des 2. Armeekorps, wurde 1887 zum Kriegsministerium kommandiert, war dann 1890 Batteriechef im Feldartillerieregiment 27, um 1891 als Major in den Generalstab zurückzukehren. 1895 kam er wieder zur aktiven Truppe, 1896 wurde er Oberstleutnant und 1897 Abteilungschef im Kriegsministerium. Von 1899 bis 1901 war Gallwitz als Oberst der erste Kommandeur des Freiburger Feldartillerieregiments Nr. 76. 1901 wurde er Kommandeur der 29. Feldartilleriebrigade und 1902 als Generalmajor Direktor des Armeeverwaltungsdepartements im Kriegsministerium. Seit 1906 führte er bis 1911 als Generalleutnant die 15. Division. Im Jahre 1911 wurde Gallwitz zum General der Artillerie befördert und zum Inspektor der Feldartillerie ernannt. 1913 wurde er geadelt.

Bei Kriegsausbruch erhielt er das Kommnado des Gardereservekorps, das im Verband der zweiten Armee in Belgien einmarschierte. Zum erstenmal machte er seinen Namen in der Kriegsgeschichte bekannt, als er mit seinem Korps und dem ihm unterstellten Truppen des 11. Armeekorps der 14. Reservedivision vom 22. bis 25. August 1914 die Festung Namur eroberte. In den Kämpfen in Masuren und in Polen griff er mit seinem Korps ebenfalls entscheidend ein. Im Februar 1915 übernahm von Gallwitz die Heeresgruppe an der Südgrenze Westpreußens, wies mit ihr die Angriffe der Russen ab und drang mit ihr über den Narew hinaus immer weiter nach Südosten und Osten in Rußland vor. Im September 1915 wurde er Führer der 11. Armee, mit der er in Serbien und bis nahe an die griechische Grenze vorstieß. Im Sommer 1916 kam er als Oberbefehlshaber der 2. Armee an die Somme, später erhielt er das Kommando über die 5. Armee, die an der Nordfront vor Verdun lag und die starken französischen Angriffe abwehrte. Die am 1. Januar 1918 gebildete Heeresgruppe Gallwitz war vor allem für die großen Angriffe der Amerikaner im Herbst 1918 ein unüberwindliches Hindernis. Nach dem Kriege schloß sich von Gallwitz der Deutschnationalen Volkspartei an, die er auch 1920 bis 1924 im Reichstag vertrat. Der Jubilar ist Ehrenbürger von Freiburg und Ehrendoktor der Universität Freiburg. Eine schwere Erkrankung in diesem Winter hat er gut überwunden und erfreut sich jetzt wieder der besten Gesundheit.

Rheinschiffahrtsverband Konstanz e. V.

Basel, 30. April. Hier fand unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Dr. Stiegeler-Konstanz eine Arbeitsausschußsitzung des Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz statt. Zum Geschäftsbericht 1931 gab Handelskammersyndikus Braun-Konstanz erläuternde Ergänzungen und wies besonders nach, daß die Arbeiten am Oberrhein zwischen Basel und Konstanz auch jetzt noch trotz der allgemeinen Krise planmäßig fortschreiten und dabei zahlreiche Arbeitskräfte Verwendung finden. Da auch auf der Strecke Kehl—Basel flott an der Regulierung weitergearbeitet werde und dadurch teils unmittelbar, teils mittelbar insgesamt 2000 Arbeiter beschäftigt würden, sei durch diese Stromarbeiten die Arbeitslosenfürsorge nicht unbeträchtlich entlastet. Mit der Hauptversammlung, die am 18. September d. J. in Konstanz abgehalten wird, soll eine bescheidene, den heutigen Zeiten angepaßte Erinnerungsfeier des 25jährigen Bestehens des Verbandes verbunden werden.

Karlsruhe, 1. Mai. Am kommenden Sonntag, den 8. Mai findet im Börsensaal der Schlachthofrestauration der Verbandstag Bad. Fleischbeschauer-Vereine statt. Unter anderen wichtigen Punkten dürfte ein Vortrag des Herrn Stadtveterinärrat Dr. Ostertag-Karlsruhe über „Trichinen und Trichinenschau" seitens der Fleischbeschauer regem Interesse begegnen.

Karlsruhe, 1. Mai. (Todesfall.) Im 74. Lebensjahre ist Geheimrat Dr. Otto Ehrhardt, Oberrealschuldirektor i. R., verschieden.

Pforzheim, 1. Mai. (Waldbrand. — Kind zu Tode gestürzt.) Im Hagenschieß brach nachmittags ein Waldbrand aus, der eine Tannenkultur in Größe eines halben Hektars vollständig vernichtete. Der Brand wurde von Angehörigen des freiwilligen Arbeitsdienstes gelöscht. — Im Stadtteil Dillweißenstein stürzte ein 3jähriges Kind aus dem in der Küche stehenden Kinderwagen und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß es starb.

Seefelden (Amt Müllheim), 1. Mai. (Zeichen der Zeit.) Die freiwillige Viehversteigerung eines hiesigen Landwirts brachte ein sehr mageres Ergebnis. So wurde ein Kalb zu nur 5 RM. verkauft, zwei anderthalbjährige Farren kamen auf 105 RM. zusammen, zwei vierjährige Ochsen auf 400 RM. und eine Kuh auf 50 RM. Wenn auch das Vieh in diesem Falle nicht hochwertig war, so reden diese Preise doch eine deutliche Sprache von der Not der Landwirte.

Freiburg, 1. Mai. (Ein Einheitsgeschäft polizeilich geschlossen.) Am Samstag nachmittag wurde das in der Kaiserstraße am Freitag eröffnete Einheitspreisgeschäft polizeilich geschlossen. Die Eröffnung verstieß gegen die Bestimmungen der Notverordnung, daß in einer Stadt von unter 100 000 Einwohnern innerhalb zweier Jahre kein zweites Einheitspreisgeschäft errichtet werden darf. Die Eröffnung des Unternehmens führte im Bad. Landtag zu einer Anfrage des Zentrums und der Wirtschaftspartei.

Mannheim, 29. April. (Eisenbahnräuber gefaßt.) Von den drei Eisenbahnräubern, die kürzlich im Mainzer Güterbahnhof einen Raubversuch machten und ein Attentat auf den Hochheimer Bahnhof vorhatten, wurden zwei festgenommen. Der eine, Paul Wolfram, wurde in Mosbach verhaftet, der andere, Theodor Knaus, in Mannheim dingfest gemacht. Beide werden nach Mainz überführt.

Mannheim, 29. April. (Der „Bomben"-Fund.) Die nähere Untersuchung des Bombenfundes am Mannheimer Rheinkai hat ergeben, daß es sich um eine verrostete Flügelmine handelt, die noch die Ladung enthält. Es dürfte sich also wohl doch um Kriegsstücke handeln.

Schwetzingen, 29. April. (Stadtjubiläum.) Der Gemeinderat stimmt zu, daß aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Tages der Erhebung Schwetzingens zur Stadt im Frühjahr 1933 im Rahmen von Jubiläumsfeierlichkeiten ein Heimattag veranstaltet wird.

Wertheim, 29. April. (Landestagung des VdA.) Zu der hier abgehaltenen Landesversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland waren auch Vertreter des Unterrichtsministeriums und der VdA.-Jugendarbeit erschienen. Die Tagung wurde mit einem „Deutschen Volksabend" eingeleitet. In der Vertreterversammlung wurde darauf hingewiesen, daß die Organisation neuerdings engere Beziehungen zur Volksschule angeknüpft hat. Studienrat Rumpf-Berlin sprach über die Bedeutung der deutschen Frau im Ausland für das deutsche Volkstum. Die nächste Landestagung findet in Lahr statt.

Kehl, 29. April. (Aus dem Hanauerland.) Das Wintergetreide ist noch weit zurück. Das Frühjahrsgetreide zeigt zwar einen einheitlichen Stand. Der Klee ist überall, der Jahreszeit entsprechend, sehr weit zurück, und es kann noch nicht gesagt werden, wann mit dem ersten Schnitt begonnen werden kann. Von den Wiesen ist das gleiche zu berichten. Die Futterknappheit ist nun allgemein. Während zur Zeit die Pfirsichbäume und Frühzwetschgen im Blütenschmuck stehen, dauert es bei den andern Steinobstarten noch einige Tage bis sie zum Blühen kommen. Die Kernobstbäume sind größtenteils noch kahl. Die Blütezeit wird hier erst gegen Mitte Mai beginnen. Die Kartoffeln sind größtenteils gesteckt.

Achern, 29. April. (Todesfall.) Nach langem Leiden ist Oberpostsekretär a. D. August Fischer gestorben. Er gehörte seit einer Reihe von Jahren dem Vorstand des Grund- und Hausbesitzervereins an.

Leutesheim, 29. April. (Ein respektabler Lachs.) Hier wurde aus dem Rhein ein Lachs gefangen, der das ansehnliche Gewicht von 27,5 Pfund hat. Er ist nach Straßburg verkauft worden, da man in Kehl keine Verwendung dafür hatte.

St. Georgen, 29. April. (Waldbrand.) In einer Tannenschonung auf der Langen Gasse Gemarkung Brigach brach Feuer aus, das sich rasch verbreitete und etwa einen Morgen Kultur zerstörte. Einer Anzahl herbeieilender Leute gelang es den Brand zu löschen.

Waldshut, 29. April. (Unfall.) In einem neuangelegten Steinbruch in Tiefenstein ereignete sich ein tödlicher Unfall. Als der Bruchmeister Emil Eschbach von Rüßwihl nach einer Sprengung die gesprengten Steine wegschaffen wollte, löste sich eine große Steinmasse und erschlug Eschbach. Eschbach war auf der Stelle tot, ein Steinbrucharbeiter wurde leicht verletzt.

Niederwinden, 29. April. (Gefährliches Spiel.) Der Volksschüler Fritz Häringer wurde von seinem Bruder beim Pfeilschießen ins Auge getroffen. Die Verletzung war so schwer, daß der unglückliche Knabe starb.

Lindau, 30. April. (Erschossen aufgefunden.) Der verheiratete Wirtschaftspächter Adalbert Schmidt in Lindau-Reutin wurde im Bierkeller auf einem Bierfaß sitzend, erschossen aufgefunden. Der Grund des Selbstmords liegt in zerrütteten Familienverhältnissen.

Aus dem Gerichtssaal

„Kokain"-Schieber unter sich

Mannheim, 30. April. Mannheim wird nach und nach Zentrale des Kokainmarktes, und so kommt es, daß die Nachfrage nach dem teuren Rauschgift hier erfolgt. Alle Schiebungen gingen seither, vom Standpunkt der Händler aus gesehen, ehrlich vonstatten. Auf einmal kommen zwei von der Kokaingilde Mannheims auf die Idee, zwei Saarländer mit einem Pfund wertlosen Zuckers statt Kokain nach Hause zu schicken, und das Geschäft wurde so glatt abgewickelt, daß die Saarländer ohne Bedenken sofort 17 000 französische Franken hinlegten und sich schon über das Bombengeschäft freuten, das sie mit dem Kokain in Frankreich und im Saarland machen würden. Betrüger waren der 1894 in Ruppertsberg geborene ledige Metzger Peter Hörner, der 1897 in Mannheim geborene verheiratete Mechaniker Karl Schwarz und dessen Ehefrau. Das Urteil lautete: Hörner ein Jahr Gefängnis, Schwarz acht Monate Gefängnis, die betrogenen Käufer Weber und Just je vier Monate Gefängnis, Frau Schwarz 100 RM. Geldstrafe.

Vier Jahre Gefängnis für einen Mansardendieb

Mannheim, 1. Mai. Der schwer vorbestrafte verheiratete Schlosser Anton Geble aus Ludwigshafen, der in den Monaten Oktober bis Dezember 1931 an die 30 Mandsardendiebstähle verübte, erhielt vom Schöffengericht vier Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Der Zusammenbruch des Hopfkonzerns

Mosbach, 1. Mai. Vor dem Schöffengericht hatte sich in dreitägiger Verhandlung der Mühlenbesitzer Gustav Hopf aus Lengenrieden wegen Bilanzfälschung zu verantworten. Er wurde beschuldigt, daß er als früherer Direktor der Zentrale Landwirtschaftlicher Lagerhäuser in Tauberbischofsheim Bilanzverschleierung verübt habe, wobei es sich um mehrere 100 000 RM. handelte. Der Angeklagte bestritt, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben. Das Urteil lautete auf sechs Wochen Gefängnis und 200 RM. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Stadt und Land

Durlach, 2. Mai. Die Handweberei Schloß Westerburg des Bundes Deutscher Jugendvereine veranstaltet vom Montag, den 2. Mai bis Donnerstag, den 5. Mai (Himmelfahrt) in den Jugendräumen des Ev. Pfarramtes, Durlach, Sophienstraße 6, eine Handgewebe-Ausstellung, die bisher auf ihrer Reise durch Süddeutschland, so zuletzt in Karlsruhe und Mannheim, bei den Besuchern lebhaftes Interesse fand. Die Ausstellung bietet einen interessanten Einblick in die kunsthandwerkliche Tätigkeit der Handweberei-Werkstätten auf der Jugendburg Westerburg im Westerwald. In schönen reizvollen Farbenzusammenstellungen werden handgewebte, kunstgewerbliche Erzeugnisse für Kleidung u. Raumschmuck gezeigt, die von fachmännisch geschulten Kräften — Handweberinnen und Kunstgewerblern — nach neuzeitlichen Entwürfen auf Handwebstühlen hergestellt sind. An Handwebrahmen und Webebrettchen wird das Handweben in einfacher Art gezeigt, wie es jetzt immer mehr in Schule und Haus Verwendung findet. Wer Freude an schönen Farben und Interesse für das neuzeitliche Kunsthandwerk hat, versäume nicht den Besuch dieser interessanten Veranstaltung. Sie ist täglich von 10 bis 13 und von 15 bis 20 Uhr, am Himmelfahrtstag von 11 bis 19 Uhr durchgehend bei freiem Eintritt geöffnet.

*

Bericht über die 19. Hauptversammlung der Gemeinnützigen Bau- und Eigenheim-Siedelungs-Genossenschaft e. G. m. b. H. Durlach.

Am letzten Donnerstag hielt die Gemeinnützige Bau- und Eigenheim-Siedelungs-Genossenschaft Durlach ihre statutengemäße Hauptversammlung im Gasthaus zur Blume ab, welche vom Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Bürgermeister i. R. Ritzert geleitet wurde.

Aus dem Bericht des Vorstandes, welchen dessen Vorsitzender Herr Eugen Rombach erstattete, geht hervor, daß die Genossenschaft im letzten Jahr leider nicht in der Lage war, neue Wohnhäuser zu erstellen, verschiedene einschneidende Maßnahmen verwaltungstechnischer Art seien nötig gewesen, um die Genossenschaft auf einer gesunden Basis zu erhalten. Die Prüfungen durch die ständige Kommission seien regelmäßig erfolgt und deren Berichte hätten zu keinen Beanstandungen irgend welcher Art Anlaß gegeben.

Die finanzielle Lage der Genossenschaft sei durch die überall bestehenden hohen Zinssätze mit besonderer Sorgfalt behandelt worden, man sei nach wie vor bestrebt, besonders teure Darlehen so rasch als tunlich abzudecken; diesem Zweck dienende Maßnahmen seien bereits eingeleitet. Der Mieteneingang könne als ordnungsgemäß bezeichnet werden. Trotzdem müsse in diesem Jahr von einer Dividendenauszahlung Abstand genommen werden, welcher Betrag zur Rückstellung für größere Reparaturen bezw. Abschreibungen verwendet werde. Die Mitgliederbewegung zeige, daß auch hier eine Vereinigung stattgefunden habe, wodurch eine wesentliche Vereinfachung erzielt wurde. Der Stand ist per 31. 12. 31 595 Mitglieder.

In seinen Ausführungen gedachte der Vors. des Aufsichtsrates der durch Tod ausgeschiedenen Genossen, zu deren ehrenden Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Die Tätigkeit des Aufsichtsrates habe im besten Einvernehmen mit dem Vorstand erfolgen können, die einschneidenden Sparmaßnahmen hätten sich als richtig und nötig erwiesen. Man sei trotzdem bestrebt, den Wünschen der Mitglieder nach Möglichkeit nachzukommen und besonders darauf zu achten, die Wohnhäuser dauernd in einem den Verhältnissen entsprechenden guten Zustand zu erhalten.

Einen eingehenden Bericht erstattete der Verbandsrevisor, Herr Schindel, vom Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen. Zusammenfassend wäre zu sagen, daß sich die Genossenschaftsverwaltung nach jeder Richtung hin einer sauberen Geschäftsführung bedient habe. Die Bücher befänden sich in einer tadellosen Ordnung und auch die finanzielle Lage der Genossenschaft könne nicht als ungünstig angesehen werden. Allerdings müsse man nach wie vor sparsam wirtschaften, damit die Liquidität gesichert bleibe. So lange die Zinsgebahrung der Geldgeber an die Weltwirtschaftskrise gebunden sei, könne man nicht mit einer Besserung rechnen. Herr Schindel gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Genossenschaft diese unnormalen Zeiten gut überstehe und appelliert an den genossenschaftlichen Geist der Mitglieder.

Drei statutengemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Hauptversammlung befaßte sich mit der Beratung der neuen durch die Gemeinnützigkeitsverordnung vorgeschriebenen Satzungen, welche in wenigen Punkten kleine Abänderungen erhielten und schließlich im Gesamten einstimmig angenommen wurden.

Ein eingegangener Antrag wurde dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Bearbeitung und Erledigung überwiesen.

In später Abendstunde schloß der Vors. die mäßig besuchte, aber sachlich verlaufene Hauptversammlung. Sp.

*

Badisches Landestheater.

Gerhart Hauptmanns Schauspiel „Vor Sonnenuntergang" gelangt am Montag, den 2. Mai zur dritten Aufführung. Am Dienstag, den 3. Mai folgt eine Wiederholung der Operette „Sommer von einst" und am Mittwoch, den 4. Mai geht das neueinstudierte Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht" von Björnson zum zweitenmal in Szene. In der Oper erscheinen Wiederholungen von Wagners „Tristan und Isolde" am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 5., und der Operette „Boccaccio" von Suppe am Freitag, den 6., ferner am Samstag, den 8. Mai, als Nachmittagsvorstellung das Singspiel „Im weißen Rößl" und abends Verdis „Rigoletto". — Goethes „Faust" kommt mit dem 1. Teil am Samstag, den 7. und mit dem 2. Teil am Montag, den 9. Mai auf vielfaches Verlangen zur Wiederholung. Die Rolle des „Mephisto" spielt diesmal Stefan Dahlen.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 2. 5. 32.

Verkehrsunfall: Der Führer eines Motorrades mit Beiwagen schnitt am Samstag abend beim Einbiegen aus der Durmersheimerstraße nach links in die Zeppelinstraße die Kurve derart stark, daß er auf den Bordstein des Gehwegs fuhr. Ein im Beiwagen sitzender verheirateter 41jähriger Hilfsarbeiter wurde herausgeschleudert und zog sich einen Bruch des rechten Oberarms und verschiedene leichtere Kopfverletzungen zu, was seine Ueberführung in das Städt. Krankenhaus erforderte. Der Fahrer, ein verheirateter 31jähriger Kraftwagenführer scheint angetrunken gewesen zu sein. Das Kraftrad wurde sichergestellt.

Bei einer Reihe von kleineren Unfällen ging es glücklicherweise mit Sachschaden ab.

Verloren: Am Samstag nachmittag verlor in der Weststadt eine Frau ihren Geldbeutel mit 80 ℳ Inhalt.

Entwendet wurden mehrere Fahrräder; eine vor einer Wirtschaft aufgestellte Fensterreiniger-Spezial-Leiter im Wert von 18 ℳ.

Mutwilliger Feueralarm: In der Moltkestraße wurde am Sonntag früh mutwilligerweise ein Feuermelder gezogen und die Feuerwehr zum Ausrücken veranlaßt.

Zur Anzeige gelangten eine Reihe von Personen wegen Ruhestörung, groben Unfugs, Widerstands, Körperverletzung und Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften.

Vorläufig festgenommen wurden während der Maidemonstrationen der K.P.D. gestern einige Parteimitglieder, weil sie politische Druckschriften vertrieben, die der Polizeibehörde nicht vorgelegt worden waren.

*

— **Neuerung in der Gepäckversicherung.** Vom 1. Mai 1932 ab werden die Versicherungsgebühren (ausgenommen die Gebühren für die Versicherung des Aufbewahrungsgepäcks) um etwa 20 Prozent ermäßigt. Ferner wird vom gleichen Zeitpunkt ab für zehntägige Reisen innerhalb Deutschlands eine neue Versicherung des gesamten Reisegepäcks (einschließlich Handgepäck) eingeführt, die wegen der Reisenden, die nur Wandergepäck mit sich führen, auch an Fahrkartenschaltern abgeschlossen werden kann. Die Versicherungsgebühren sind sehr mäßig. Sie betragen z. B. für 500 RM. Versicherungssumme 1.50 RM. und für 1000 RM. und je weitere 1000 RM. Versicherungssumme 2.50 RM. Der Versicherungsnehmer erhält eine auf seinen Namen ausgefertigte Versicherungskarte, auf die von der Abfertigungsstelle Wertmarken über Versicherungssumme und Versicherungsgebühr geklebt werden. Nähere Auskunft geben die Gepäckabfertigungen.

— **Werbetag für die deutsche Volksmusik.** Am Sonntag, den 8. Mai wird in **Baden, Württemberg** und **Hohenzollern** ein Werbetag für die deutsche Volksmusik veranstaltet. An diesem Tage finden, gegeben von den Mitgliedskapellen des Bundes Südwestdeutscher Musikvereine, auf öffentlichen Plätzen ihrer jeweiligen Heimatorte Konzerte statt, durch die geschlossen die Liebe zur Volksmusik zum Ausdruck gebracht werden soll. Der Bund Südwestdeutscher Musikvereine umfaßt zur Zeit 25 Verbände mit 650 Musikvereinen in Baden, Württemberg und Hohenzollern. Er betrachtet in der Erhaltung und sorgsamen Pflege der deutschen Volksmusik seine Hauptaufgabe.

— **Bittwoche in der katholischen Kirche.** Die Bittwoche fängt mit dem 1. Mai an und hat ihren Namen von den Prozessionen die an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt (5. Mai) gehalten werden. Man zieht „mit dem Kreuz" von Dorf zu Dorf, voraus der Kreuzträger, dann die Schulkinder, der Geistliche mit den Ministranten, Männer und Frauen und dazwischen Kirchenfahnen. So zieht die gläubige Gemeinde durch die Fluren und betet um den göttlichen Segen für das Gedeihen der Früchte des Feldes. Die religiöse Sitte der Bittgänge ist schon sehr alt.

— **Vorverkauf der Festtagsrückfahrkarten für Pfingstreisen.** Die Festtagsrückfahrkarten für Pfingstreisen werden von allen Fahrkartenausgaben der Reichsbahn und von den Stellen des Mitteleuropäischen Reisebüros vom Montag, den 2. Mai, an vorverkauft. An der bereits bekanntgegebenen Geltungsdauer der Karten ändert sich dadurch nichts.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kündigung der Lohnordnung im Ruhrbergbau. Der Zechenverband hat die Lohnordnung für den Ruhrbergbau zum 31. Mai gekündigt. Als Ziel dieser Kündigung betrachtet der Zechenverband nicht die tarifliche Festlegung einer generellen Lohnherabsetzung, sondern eine Auflockerung des bestehenden Lohnsystems.

Die Berliner Zollfahndungsstelle ist Devisenschiebern auf die Spur gekommen, die für mehrere Millionen Mark deutscher Wertpapiere aus dem Ausland nach Deutschland gebracht, hier verkauft und den Erlös wieder ins Ausland verschoben haben soll.

Die Untersuchung des Gehirns des Massenmörders Peter Kürten hat keinen Anhaltspunkt für das Bestehen irgend eines Krankheitsprozesses, einer anatomischen Störung oder einer Geisteskrankheit gegeben.

Selbstmord eines Separatistenführers. Der frühere Separatistenführer Fischer in Rohrbach bei Landau hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Er soll Wechselfälschungen in Höhe von 16 000 RM. begangen haben.

30 Fahrräder werden täglich in Frankfurt gestohlen. Seit einigen Wochen werden die Frankfurter zuständigen Polizeistellen mit Fahrraddiebstahlsanzeigen geradezu überschwemmt. Durchschnitlich werden etwa 30 Räder pro Tag entwendet, im Monat also rund 1000 Stück. An den Diebstählen tragen die Geschädigten meist selbst die Schuld, indem sie ihre Fahrräder ohne Aufsicht auf der Straße stehen lassen.

Autounfall eines französischen Abgeordneten. Der radikale Abgeordnete Ossola, der sich zur Wahlkampagne in seinem Wahlkreis aufhielt, hat bei Nizza einen Autounfall erlitten, bei dem er ums Leben kam.

Schweres Schiffsunglück in Japan. Nach einer Agenturmeldung aus Tokio sind zwei japanische Dampfer auf der Höhe von Hiroschima zusammengestoßen. Der eine Dampfer, auf dem sich gegen 100 Passagiere befanden, sank innerhalb weniger Minuten. 37 Personen werden als vermißt gemeldet. Bisher sind 13 Leichen geborgen.

Stimson reist heim. Wie Havas aus Cannes berichtet, wird der amerikanische Staatssekretär Stimson am Sonntag aus Genf erwartet. Er dürfte bis zum 4. Mai bleiben und sich dann an Bord des Dampfers „Vulcania" nach Neuyork einschiffen.

Parteizugehörigkeit der preußischen Landräte. Preußen hat 407 Landräte. Davon sind 82 adelig, gegenüber 283 in der Vorkriegszeit. Parteipolitisch gehören die meisten der Deutschnationalen Volkspartei an, nämlich 138; zum Zentrum gehören 85, zur Deutschen Volkspartei 74, zur Sozialdemokratie 62 und zur demokratischen Partei 48.

Ein Todesopfer des Bombenanschlags in Schanghai. Der Vorsitzende der japanischen Kolonie, der bei dem Bombenattentat schwer verwundet worden war, ist gestorben. Der japanische Gesandte verbrachte eine verhältnismäßig gute Nacht. Dem General Uyeda wurden die Zehen des rechten Fußes amputiert.

Ein tschechoslowakisches Dorf eingeäschert. In der Gemeinde Cepitz im Bezirk Prestiz brach im Hause eines Bäckers ein Brand aus, der auf die Häuser der Nachbarn übergriff und auch die Scheune erfaßte, in der die Spritze der Ortsfeuerwehr untergebracht war. 20 Minuten nach Ausbruch des Feuers war die Gemeinde eine einzige Brandstätte. 16 Wohnhäuser samt den Wirtschaftsgebäuden sind niedergebrannt.

Schweinemarkt.

Durlach, 30. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 77 Läuferschweinen und 121 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 52 Läuferschweine und 121 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 36—48 ℳ, per Paar Ferkelschweine 24—32 ℳ.

Die Braut die sich verkaufen wollte

Skizze von G. W. Beyer.

Den etwas sonderlichen Einfall verdankte Irene Winkelhausen einer amerikanischen Zeitung. Da stand, daß verschiedene junge Mädchen jenseits des Großen Teiches, die unter den augenblicklichen Verhältnissen daran verzweifelten, auf normalem Wege unter die Haube zu kommen, sich um einen gewissen Preis an zahlungsfähige Heiratslustige verkaufen wollten.

In dem Zeitungsartikel, den Irene Winkelhausen zu Gesicht bekam, war von den Erfolgen die Rede, die einige der jungen Amerikanerinnen mit ihrem ungewöhnlichen Schritt erzielt hatten. Da war May Williams, die sich opfern wollte, wenn ein anständiger Mann ihrer kranken Mutter 5000 Dollars gab. Achtzehn Bewerber hatten sich gemeldet, einer durfte den Preis erringen. das Geld bezahlen und lebte nun glücklich und vergnügt mit seiner jungen Frau. Und so weiter.

Die Vorbilder waren recht verlockend. Warum sollte man nicht den gleichen Versuch auch in Deutschland unternehmen? Drei Tage später stand die Anzeige in der Zeitung: Hübsches junges Mädchen, mittellos, häuslich, anpassungsfähig, ist bereit, denjenigen anständigen Mann zu heiraten, welcher der kranken Mutter der Inserentin 5000 Mark schenkt.

Die einlaufenden Angebote bewiesen, daß Irene Winkelhausen taktisch vollkommen richtig gehandelt hatte, wenn sie von einer armen Mutter sprach und sich als das Opfer ihrer eigenen Kindesliebe hinstellte. Denn eine ganze Reihe von Briefen teilnahmsvollen Inhalts lief ein. Da hieß es in dem einen: „Ich bin zwar schon 65 Jahre alt, aber noch recht rüstig und könnte ein junges Mädchen glücklich machen, zumal ich mehrmals über die geforderte Summe verfüge". Irene Winkelhausen legte den Brief zur Seite: „Letzte Reserve".

Dann las sie den nächsten Brief: „Jung und unternehmungslustig, würde ich mich freuen, einen Lebenspartner zu finden, der so fest mit beiden Füßen in der Wirklichkeit steht wie Sie. Schicken Sie Bild und Angabe, wo wir uns unter Umständen treffen können." Irene Winkelhausen legte den Brief auf eine andere Stelle: „Zur engeren Wahl".

Der Dritte schrieb: „Sollte ich in Ihnen wirklich das Wesen gefunden haben, das ich seit dreißig Jahren suche? Ich bin das unglückliche Opfer meiner Menschenscheu. Ich habe noch nie die Bekanntschaft eines Mädchens machen können, weil ich es nicht wagte, eine Dame anzusprechen. Neigen Sie sich jetzt zu mir hernieder? 7000 Mark will ich sogar geben ..." Da unter diesem Brief noch dreiundzwanzig andere lagen, so konnte das junge Mädchen rasch entscheiden: „Waschlappen! Papierkorb!"

So las Irene Winkelhausen eines der Schreiben nach dem anderen, legte das eine dort und das andere hier hin. Und dann öffnete sie den letzten Brief: „Ich habe kein Geld, aber einen gesunden Menschenverstand. Und wenn Sie dessen Ansicht über Ihre Heiratsangelegenheit hören wollen, dann treffen Sie mich morgen abend um sieben Uhr vor dem großen Schaufenster der Buchhandlung Löser".

Zuerst wollte das junge Mädchen diesen etwas sonderbaren Brief in den Papierkorb werfen. Dann konnte sie es plötzlich aus irgend einem, ihr selbst unbekannten Grunde nicht. Sie sah sich das Schreiben noch einmal an, und — um sieben Uhr abends stand sie vor der Buchhandlung.

Irene Winkelhausen fand den Briefschreiber ohne Geld sofort. Eine gewisse Verlegenheit klang aus ihrer Stimme, als sie fragte: „Sind Sie Herr Bendix?" — „Ja", antwortete der Dreißigjährige, „und es freut mich, daß Sie wirklich hübsch sind und trotzdem meine ungeschminkte Meinung über Ihren Schritt hören wollen. Also, liebes Fräulein, Sie befinden sich durchaus auf dem Holzwege. Ein junges Mädchen verkauft sich nicht in eine Ehe. Dazu ist die Angelegenheit viel zu wichtig. Ich weiß nicht, ob es Ihrer Mutter wirklich so schlecht geht, daß sie die geforderte Summe unbedingt haben muß. Aber angenommen, es wäre wirklich der Fall, so wird doch keine Mutter dulden, daß ihr Kind sich um ihretwillen verkauft. Und dann bin ich der Ansicht, daß ein hübsches, vernünftiges und anständiges Mädchen selbst heutzutage noch einen Mann bekommen kann, ohne zu dem von Ihnen gewählten sensationellen Mittel greifen zu müssen. Das wollte ich Ihnen nur sagen. Entschuldigen Sie meine Offenheit. Auf Wiedersehen."

So leichten Kaufes kam er aber nicht davon. Vielleicht erwartete er das auch gar nicht. Denn er ging nicht gleich fort, und so hatte Irene Winkelhausen Zeit, sich von ihrer Verblüffung ein wenig zu erholen: „Sie sind wirklich offen! Aber gerade deshalb wäre es schade, wenn Sie jetzt schon wieder weglaufen wollten. Ich möchte noch Ihre weiteren Ansichten über Eheangelegenheiten hören."

Herr Bendix war kein Unmensch: „Schön. Das können Sie." Und dann entwickelte er seine Ansicht in so anregender Weise, daß es acht Uhr wurde, bevor sich die beiden trennten.

Sämtliche Einsender auf die sonderbare Anzeige wunderten sich, daß sie auf ihre Angebote keine Erwiderung erhielten. Sie konnten ja nicht ahnen, daß eine Anzeige, die später in der Zeitung stand, die Antwort auf sämtliche Briefe sein sollte: Irene Winkelhausen — Hans Bendix — Verlobte.

Ebensowenig konnten sie ahnen, daß Hans Bendix am Hochzeitstage zu seiner Frau sagte: „Du mußt schon entschuldigen, wenn ich Dich seiner Zeit ein wenig belogen habe. Aber Du erfährst ja heute noch früh genug, daß ich in der Lage bin, Dir statt der fünftausend sogar zehntausend Mark zu schenken".

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April 1932 auf 121,7 gegenüber 122,4 im Vormonat; der Rückgang beträgt somit 0,6 v. H. An dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen beteiligt. Es sind zurückgegangen die Indexziffern für Ernährung um 0,9 v. H. auf 113,4, für Wohnung um 0,1 v. H. auf 121,4, für Heizung und Beleuchtung um 0,5 v. H. auf 135,9, für Bekleidung um 0,7 v. H. auf 118,3 und für „sonstiger Bedarf" um 0,1 v. H. auf 166,6.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Sport vom Sonntag

Skandalszenen beim süddeutschen Fußball-Finale — Eintracht Frankfurt gegen Bayern München 2:0 (2:0) abgebrochen

Stuttgart hatte am Sonntag seine Fußball-Sensation, in zweierlei Hinsicht. Auf dem Cannstatter Wasen wurde zum erstenmal ein Entscheidungsspiel um die süddeutsche Fußballmeisterschaft zwischen Eintracht Frankfurt und Bayern München ausgetragen. Das Spiel fand mit 16 000 bis 17 000 Zuschauern einen großen Zulauf, worunter schätzungsweise die Hälfte auswärtige Gäste waren. Noch eindrucksvoller als die in dichten Reihen stehenden Menschenmengen auf dem Platz wirkte die außergewöhnlich große Zahl der vor ihm parkenden Kraftfahrzeuge, unter denen die Verkehrszeichen von Frankfurt und München einen beträchtlichen Teil ausmachten. Das Spiel selbst endete mit einer für den Fußballsport weniger rühmlichen Sensation. Als Eintracht Frankfurt das Spiel mit 2:0 bereits ziemlich sicher gewonnen hatte, stürmten fünf Minuten vor Schluß die Zuschauer in großen Mengen das Spielfeld, da sie mit den Entscheidungen des unparteiischen Schiedsrichters Glöckner-Pirmasens nicht einverstanden waren, und einen — berechtigten — Handelfmeter gegen Eintracht Frankfurt verlangten. Nach fünf Minuten langem, ohrenbetäubendem Durcheinander an der Spielfeldgrenze wollte der Schiedsrichter das Spiel mit einem Einwurf wieder beginnen lassen; daraufhin stürmten Zuschauer auf das Spielfeld, drangen, mit Stöcken und einem Stuhl bewaffnet, unter nicht mißverständlichen Drohungen auf den Schiedsrichter ein. Es wurde auch zugeschlagen. Nur mit Mühe konnten einige wenige beherzte Ordnungsleute den Schiedsrichter unversehrt in die Kabine bringen, womit das Spiel abgebrochen war.

Entscheidungsspiel um die süddeutsche Meisterschaft

In Stuttgart: Bayern München — Eintracht Frankfurt 0:2 (0:2)

Um die dritte süddeutsche Vertreterstelle

In Karlsruhe: 1. FC. Nürnberg — FSV. Frankfurt 5:0 (3:0)

Aufstiegsspiele zur Bezirksliga

Gruppe Württemberg:

Normannia Gmünd — FC. Tailfingen 3:2
Sportfreunde Heilbronn — Sportfreunde Stuttgart 0:7

Gruppe Baden:

FC. Konstanz — Frankonia Karlsruhe 3:2
Sp.Vgg. Offenburg — Sp.Vgg. Freiburg 6:2

Gruppe Südbayern:

Ulmer FV. 94 — FC. Lustenau 2:1
Armin München — Münchener Sp.Vgg. 3:1

*

Germania-Sportwoche.

Morgen Dienstag abend treffen 2 sehr spielstarke Mannschaften aufeinander, nämlich der Meister **Frankonia Karlsruhe** und **Sp.Vg. Söllingen.** Der Neuling Söllingen hat in den Verbandsspielen sehr gut abgeschnitten und wird auch morgen abend versuchen, gegen den Meister in Ehren zu bestehen, sodaß ein interessantes Treffen zu erwarten ist. Ermäßigte Eintrittspreise.

*

Die Zeitschrift „Ringtennis", amtliches Organ des Deutschen Ringtennis-Bundes, bringt u. a. ihre Terminliste 1932 für die zur Austragung kommenden Turniere und Meisterschaften. Auf Antrag der betreffenden Vereine wurden in der Bundessitzung vom 17. Januar 1932 folgende Termine festgelegt:

8. Mai in Durlach: Einladungsturnier, veranstaltet von den Durlacher Vereinen.
14.—16. Mai in Karlsruhe: Pfingstturnier des Karlsruher Ringtennis-Clubs. (Allgemeines Turnier).
18. und 19. Juni in Karlsruhe: Bezirksturnier der Ringtennis-Abteilung des K.S.V. Karlsruhe.
2. und 3 Juli in Freiburg: Meisterschaft von Freiburg. Veranstalter: Ringtennis-Abt. des F.F.C. (Allgemeines Turnier).
23. und 24. Juli in Stuttgart: Meisterschaft von Stuttgart. Veranstalter: R.T.C. Stuttgart. (Allgemeines Turnier).
30. und 31. August in Durlach: Badische Meisterschaften. Veranstalter: Ritter Sport-Club und Ringtennis-Abteilung des 1. Durlacher S.V.

Die Termine der Pfälzer Meisterschaften in Kandel und der Süddeutschen Meisterschaften in Pforzheim werden noch festgelegt.

Wetternachrichtendienst
der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Eine atlantische Zyklone, die seit einigen Tagen vor der europäischen Westküste festlag, hat nun einen Kursvorstoß nach dem Kontinent unternommen und liegt heute über Deutschland. Mit dem gleichzeitigen Vordringen maritimer Luft setzten in der Nacht von Sonntag zum Montag in Südwestdeutschland verbreitete Regenfälle ein. Von der Rückseite der Zyklone haben sich über England neuerdings auch kühlere Luftmassen nach dem Festland in Bewegung gesetzt, sodaß unsere Witterung jetzt bei leichtem Temperaturrückgang unbeständigen Charakter annehmen wird. Die Trockenperiode der letzten Wochen dürfte bis auf weiteres ihren Abschluß gefunden haben, da bei Island ein mächtiges Hochdruckgebiet entstanden ist.

Wetteraussichten für Dienstag: Unbeständig, zeitweise Regen und etwas kühler, lebhafte Westwinde.

Zum Frühjahr Gardinen von Kentner A. G.

beispiellos preiswert, weil — **direkt vom Webstuhl zum Käufer.** Verkaufshäuser: Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 84

Wir laden Sie **zur völlig zwanglosen Besichtigung ein.** Unser erstklassig geschultes Verkaufspersonal steht Ihnen mit fachmännischem Rat jederzeit gerne zur Verfügung.

Todes-Anzeige.

Wir geben hiermit die Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Friedrich Weigel
Landwirt

gestern abend im 74. Lebensjahr verschieden ist.

DURLACH, den 2. Mai 1932.
Trauerhaus: Amalienstr. 12.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Faas.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. ds. Mts, nachm 4 Uhr statt.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Kopf, früher Kolonialwarenhändler in Durlach, ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und die Festsetzung der Vergütungen und Auslagen der Gläubigerausschußmitglieder sowie zur Festsetzung der Vergütung und Auslagen des Verwalters, sowie zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Schlußtermin bestimmt auf Dienstag, den 24. Mai 1932, vormittags 10½ Uhr, vor dem Amtsgericht hier, 2. Stock, Zimmer Nr. 22.

Durlach, den 28. April 1932. Amtsgericht.

Turnverein Durlach 1878 — E. V. —

Am **Donnerstag, den 5. ds. Mts.** (Himmelfahrtstag findet eine

Vereinswanderung

in 2 Gruppen nach Langensteinbach statt.

Gruppe A: Abmarsch punkt 7 Uhr Ecke Schloß- und Ettlingerstraße. Bergwald—Hohenwettersbach—Grünwettersbach—Busenbach—Reichenbach—Barbarakapelle—Langensteinbach. Rückweg über die Ochsenstraße. Wanderzeit 6 Std.

Gruppe B: Abmarsch 7 Uhr Schloßgartenhaupteingang. Ueber die Ochsenstraße nach Langensteinbach. Rückweg nach Wilferdingen, von dort mit der Bahn nach Durlach. Wanderzeit 4 Std.

Große Rast beider Gruppen in Langensteinbach Gasthaus zum Grünen Baum. Nachmittags veranstaltet der Karlsruher Turngau einen volkstümlichen Dreikampf und Faustballspiele.

Unsere Mitglieder werden gebeten, mit Familienangehörigen zahlreich an der Wanderung teilzunehmen.

Der Turnrat.

Harnsäure und ihre Folgen?

Trinkt Sander Malz
— Spitzenleistung — (nur in Originalpackung mit nebensteh. Schutzzeichen), reine Wintererntе, die wirkungsvollste Edelware, die u. a. auf Weltausstellungen 15 × DEN „GRAND PRIX" erzielte.
Packungen von ℳ —.35 an im
Reformhaus, Hauptstr. 11

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Durlacher Tageblatt".

Scala-
— Tonfilmtheater —
Heute 7 u. 8,45 letztmals
Stürme der Leidenschaft
mit
Jannings, Sten, Nicklisch, Falkenstein, Bendow usw.

Stenographen-Verein Durlach.

Kommenden Dienstag, den 3 Mai 32, abends ½9 Uhr **Mitgliederversammlung** im Weinberg u. bitten um vollzähliges Erscheinen.

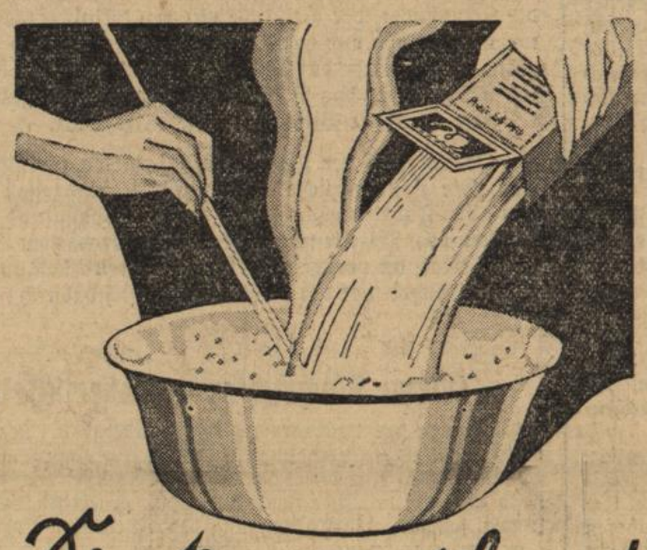
Am 5. Mai (Himmelfahrt) findet eine **Radtour** ins Albtal statt. Treffpunkt um ½8 Uhr a. Bismarckdenkmal

Badisches Landestheater
Montag, 2. Mai 32
*C 25 Th.-Gem.
3. S. Gr., 1. Hälfte
Vor Sonnenuntergang
Schauspiel von Gerhart Hauptmann.
Regie: Baumbach
Mitwirkende: Bertram, Erhardt, Ermarth, Ervig, Frauendorfer, Brand, Ernst, Gemmecke, Herz, Höcker, Kloeble, Kienscherf, P. Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenck.
Anfang 20 Uhr
Ende 22.45 Uhr.
Preise B (0.70—4.20 ℳ)

Die 3 5. Sommer von einst. Mi. 4. 5 Wenn der junge Wein blüht. Do. 5. 5. Tristan u. Isolde Fr. 6. 5. Boccaccio. Sa. 7. 5. Faust I. Teil. So. 8. 5. Nachmittags: Im weißen Rößl. Abends: Rigoletto. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung.

Zilly Sommerhüte

Oelfarben
per Kilo 1.— ℳ
Deckenbürsten
per Stück 3.50 ℳ
Spezialgeschäft für Farben
Otto Lotsch, Durlach
Ecke Adler- u. Rappenstr.



Ein Baum zaubern!

Sie ist eine Sparkünstlerin! Nimmt 1¼ Liter kochendheißes Wasser, schüttet 1 Paket Dr. Thompson's Schwan Seifenpulver hinein, rührt gut um, läßt diese Lösung kalt werden — und fertig sind 3 Pfund schöne, weiche, reinigungsstarke Seifenpaste zum Schrubben und Abseifen in Küche und Haus, zum Einweichen und Vorwaschen besonders schmutziger Wäsche für sage und schreibe nur 24 Pfg! Machen Sie's nach! Sie wollen doch auch sparen. Dazu brauchen Sie nur

Dr. Thompson's Schwan Seifenpulver.

Sch 60 b

Neu. Schwanpulver-Doppelpaket 44 Pfg.
Seifix zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche, Paket 14 Pfg.

Morgen Dienstag
Schlachttag
Zoller zum „Ochsen".

Heute sowie jeden Montag
Schlachttag
Lebensmittelgeschäft **Schmidt**
Adlerstraße 16.

Gardinen
wascht u. spannt billigst
Wäscherei Schenkel
Schillerstr. 4.

Die modernen
Sportanzüge
von 22.—
in schöner Auswahl
R. Billig, Karlsruhe
Kaiserstr. 41
gegenüber Hochschule

Hühneraugen,
Warzen, Hornhaut werden auch in den hartnäckigsten Fällen todsicher unter Garantie innerhalb 5—6 Tagen restlos beseitigt durch
Hühneraugen-Rapid.
Erhältl. in Durlach nur in der **Löwen-Apotheke.**

1 Hahn und 6 rebhuhnfarbige Hühner, sowie 1 Glucke mit 8 jung. sofort zu verkaufen
D.-Aue, Waldhornstr. 72

D. Schäferhund, andressiert, 1 Schnauzer, 1 Rotweiler sehr wachsam, billig zu verkaufen
Klemm, Karlsruhe
Dressur-Anstalt
Rintheimerstraße 33.

Grundstücks-Verkauf.
11 Ar Acker im Gewann „Auf den Lissen" zu günstigen Bedingungen zu verkaufen
Bezirks-Sparkasse Durlach.

Sehr schöne Neubau-
4 Zimmerwohnung
(Eckhaus) zirka 125 qm groß, freie Lage mit gr. Bad, Besenkammer, Erker u. großem Balkon nebst Zubehör an ruhige Familie billigst zu vermieten
Otto Seiter
Auerstraße 64, II.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Bad, ev. mit Garage für sofort zu vermieten. Näheres Killisfeldstr. 3 i Laden Telephon 559.

Wohnung
In guter Lage der Hauptstraße ist eine geräumige
3 Zimmerwohnung
auch für gewerbliche Räume passend auf 1. Juni d. J. zu vermieten
Angebote unt. Nr. 329 an den Verlag.

Schöne kleine
3 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht zu vermieten
Amalienstraße 33.

In Villa Weiherstr 8a ist zum 1. 6. 32 sonnige
3 Zimmerwohnung
an kleine pünktliche Familie zu vermieten
Näheres II. Stock.

Schöne sonnige
2 Zimmerwohnung
ev. kleinere 3 auf 1. Juni zu vermieten.
Preis 38 ℳ.
Zu erfragen im Verl.

Schöne
1 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten
Zu erfragen im Verl.

Freundliches möbl.
Zimmer
sofort zu vermieten. Anzusehen nach 6 Uhr
Zu erfragen im Verl.

F.C. Germania Durlach e. V.
gegr. 1902

Dienstag nachmittag 6 Uhr
Werbespiel
Frankonia—Söllingen

1. Deutscher Vatertag
am 5. Mai 1932

Für den Mann, den du liebst
ein Geschenk, das erfreut!

Ernst Rauenbühler
Herren-Moden
Durlach Hauptstr. 88

Obstbaumbesitzer!
Wenn Eure Bäume nicht tragen wollen oder krankes Holz bekommen, dann laßt sie **umpfropfen.** Alle an Bäumen vorkommenden Arbeiten wie pfropfen (zweigen), okulieren. Pflege von Spalierbäumen, werden fachmännisch ausgeführt von
H. Bussmann, Birkenstr. 22

Täglich frisch gestochene Spargel
Ludw. Holder, Hauptstr. 86

Ehrliche
Putzfrau
mit guten Empf. für Freitag nachmittag gesucht.
Angebote unt. Nr. 326 an den Verlag.

Ehrlicher Junge
für etliche Stunden morgens zum Brötchen austragen gesucht.
Offerten unt. Nr. 328 an den Verlag.

Seriöser
Herr m. Empfangsk. kann 500 ℳ u. mehr mon. verd. Angeb. unt. L. U. 336 an Ala Haasenstein & Vogler, Chemnitz erb.

2 Zimmerwohnung
von kinderlos. Ehepaar für sofort od. 1. Juni gesucht.
Angebote unt. Nr. 327 an den Verlag.

Lebewohl
das ärztlich empfohlene Mittel gegen Hühneraugen
Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Hartenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf., Lebewohl Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Adler-Drogerie H. Hinkelmann, J. Schaefer, Blumen-Drogerie, Hauptstr. 10, Central-Drogerie P. Vogel Hauptstr. 74.